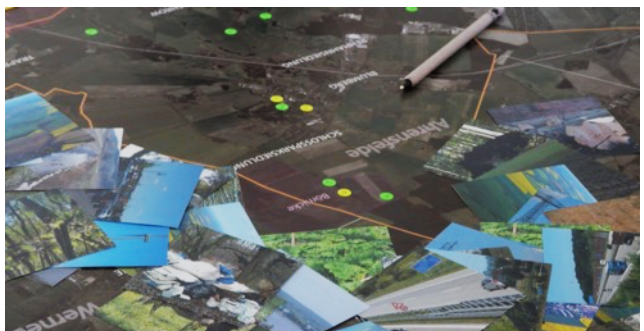


ANPASS.BAR- NATURWANDEL IM BARNIM

ERGEBNISSE DES BÜRGERWORKSHOPS IN AHRENSFELDE

VOM 6. SEPTEMBER 2016



Anpass.BAR – Worum geht es im Projekt?

Ziel des Projektes Anpass.BAR ist es, die nachhaltige Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen im Landkreis Barnim zu unterstützen. Dazu wird in einer Kooperation der Hochschule für nachhaltige Entwicklung (HNEE) und der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Barnim bis Ende 2017 ein neuartiger Landschaftsrahmenplan erstellt. Wichtig hierfür ist die Etablierung eines akteurs- und bürgergetragenen Anpassungsprozesses des Naturschutzes an den Klimawandel im Landkreis Barnim. Umgesetzt wird dies mit der Erstellung eines ökosystembasierten Landschaftsrahmenplans (LRP) für den Landkreis Barnim in einem breiten Beteiligungsprozess. Auf diesem Weg soll ein neues Verständnis von Naturschutz und gemeinsamer Umwelt initiiert werden, um die Basis für eine langfristige ökosystembasierte nachhaltige Entwicklung im Barnim aufzubauen. Damit werden im Projekt Anpass.BAR neue Wege eingeschlagen, welche Modellhaftes für die gesamte deutsche Landschaftsrahmenplanung hervorbringen können. Das Projekt Anpass.BAR wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert.

Die Landkreise sind gesetzlich verpflichtet, LRP aufzustellen. LRP stellen dar, wo die Entwicklung von Natur und Landschaft hingehen soll und welche Maßnahmen dafür erforderlich sind. Im besten Fall, so das Anliegen des Projektes, soll der Landschaftsrahmenplan darstellen, in welcher Natur die Bürgerinnen und Bürger leben wollen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Ökosystemleistungen für den Menschen und die Anpassung an den Klimawandel gelegt.

Aufbau des Projektes im Überblick:

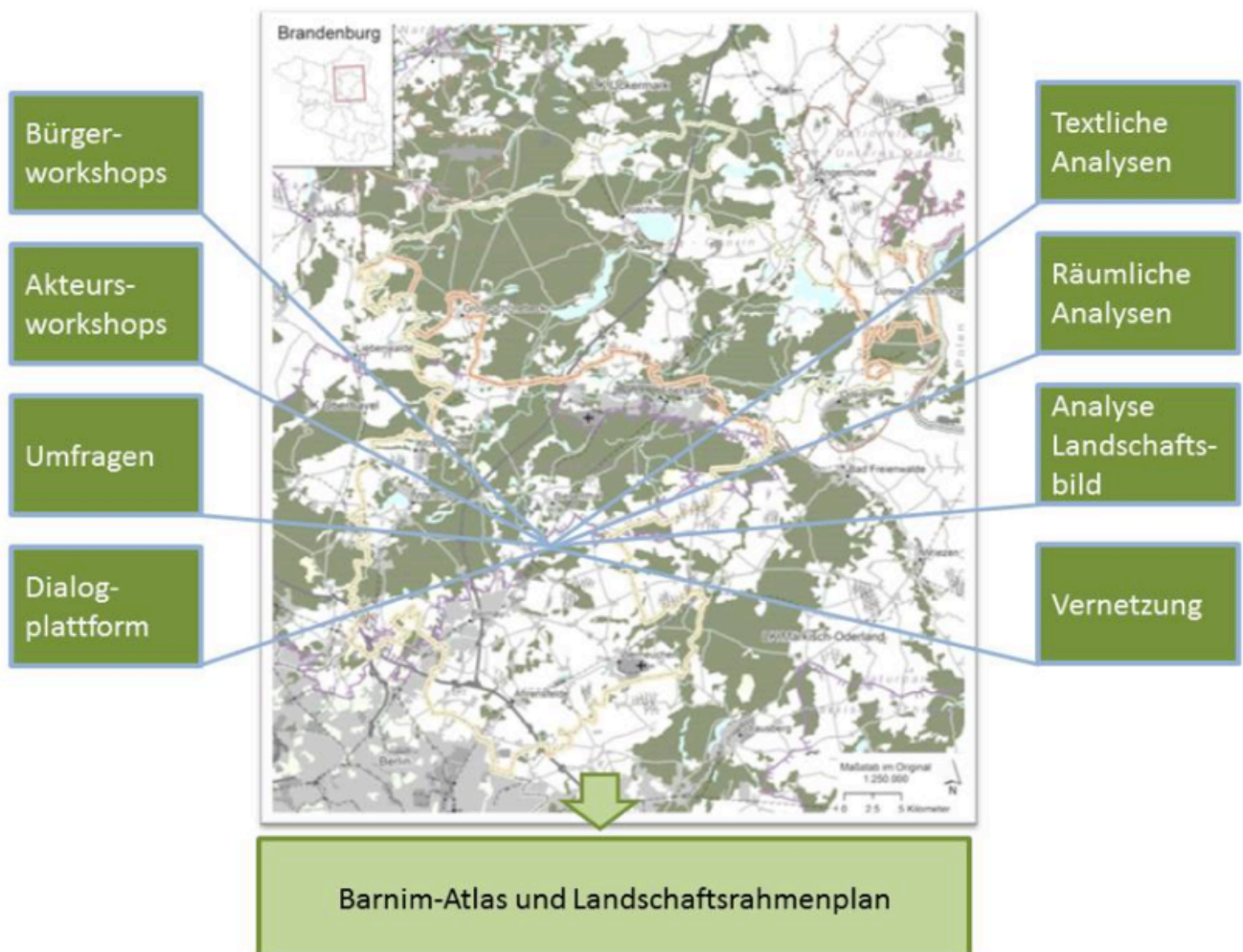


Abbildung: Anpass.BAR Projektstruktur. Quelle: Eigene Darstellung.

Das Projekt lässt sich in die beiden Handlungsfelder "Umsetzung eines partizipativen Prozesses im Landkreis Barnim" (links in der Grafik) und "räumliche Analysen und Kartographie" (rechts in der Grafik) unterteilen, die sich gegenseitig unterstützen.

Der partizipative Prozess soll sowohl auf Ebene von Akteurinnen und Akteuren und Interessengruppen als auch auf Bürgerinnen- und Bürger-Ebene umgesetzt werden. Um hierfür eine Plattform zu schaffen, werden im Rahmen von Anpass.BAR einerseits Workshops mit Bürgerinnen und Bürgern zum Thema "In welcher Natur wollen wir leben?" in mehreren Gemeinden im Barnim veranstaltet. Geplant sind drei aufeinanderfolgende Workshops in verschiedenen Gemeinden, welche explizit auf das jeweilige Gemeinde-, Amts- bzw. Stadtgebiet eingehen.

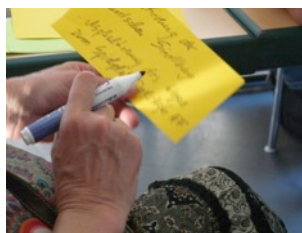
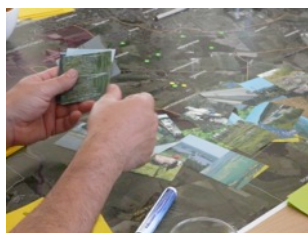
Andererseits werden Akteurinnen und Akteure aus dem gesamten Landkreis zu Workshops eingeladen, die sich auf den Barnim mit all seinen Gemeinden beziehen. Der derzeitige Zustand der Natur bzw. die Situation der Landnutzung sind im Fokus der Workshops, ebenso wie Bedrohungen und Veränderungen in der Natur und deren Ursprünge. Gemeinsam sollen auch Strategien und Wege für die zukünftige Landnutzung entwickelt werden. Für einen möglichst breiten Beteiligungsprozess stehen die Fragen, welchen in den Workshops nachgegangen wird, auch online auf der projekteigenen Webseite zur offenen Diskussion. In einer projektbegleitenden Arbeitsgruppe werden Schlüsselakteurinnen und -akteure des Landkreises zur inhaltlichen Unterstützung an dem Projekt beteiligt. Zusätzlich findet eine Umfrage zur Natur und Naturzufriedenheit im Barnim statt. Die Ergebnisse der Workshops sowie die der Umfrage fließen dann in den LRP ein.

Die räumlichen Analysen, die den zweiten Schwerpunkt des Projektes bilden, befassen sich mit dem Zustand und der Verbreitung von Schutzobjekten und Ökosystemleistungen im Planungsraum und ermitteln, inwiefern welche Bedrohungen, Stresse und ursächlichen Faktoren darauf einwirken. Letztlich können daraufhin Naturschutzziele verortet und Strategien erarbeitet werden. Die Ergebnisse werden dann im Kartenwerk des LRP und im Barnim-Atlas dokumentiert.

Anpass.BAR – Was ist passiert?

Partizipative Landschaftsrahmenplanung bedeutet für Anpass.BAR v.a., Bürgerinnen und Bürger des Landkreises intensiv zu beteiligen und das bereits bevor es zur Erstellung von Plänen kommt. Somit wurden am 21. Januar 2016 Akteurinnen und Akteure sowie Interessierte aus dem gesamten Landkreis zu einer Auftaktveranstaltung des Projektes in Eberswalde eingeladen. Zudem fanden bereits zwei Treffen der projektbegleitenden Akteursgruppe statt. Startschuss zur geplanten Workshopreihe in Gemeinden des Landkreises war der Bürgerworkshop am 5. Juli 2016 in Werneuchen. Der zweite Bürgerworkshop zum Thema "In welcher Natur wollen wir leben?" fand am 30. August in Biesenthal statt, gefolgt von dem dritten Workshop der ersten Runde von Bürgerworkshops in der Gemeinde Ahrensfelde.

Ahrensfelde – 3. Bürgerworkshop der Reihe "In welcher Natur wollen wir leben?"



14 engagierte Bürger und Bürgerinnen nahmen am 6. September 2016 im Rathaus der Gemeinde an dem Bürgerworkshop mit dem Fokus auf die Natur und ihrer Nutzung im Raum Ahrensfelde teil. In zwei Arbeitsgruppen wurden konzentriert und konstruktiv die Hauptaspekte zur Landschaftsnutzung durch den Menschen sowie wahrgenommene Naturgefährdungen und -veränderungen im Gemeindegebiet herausgearbeitet. Auch Visionen für eine zukünftige Gestaltung und Nutzung der Landschaft wurden diskutiert. Der Workshop am 6. September 2016 war der erste von drei aufeinander aufbauenden Bürgerworkshops in der Gemeinde Ahrensfelde. Die Ergebnisse von allen drei Workshops fließen in den Landschaftsrahmenplan für den Landkreis Barnim ein und ermöglichen somit einen geschärften Blick auf die Situation und Meinungen im Gemeindegebiet Ahrensfelde. Damit dient die Workshopreihe allen Interessierten als Plattform für Austausch und Diskussion über die derzeitige und zukünftige Landnutzung und bietet zudem den Teilnehmenden die Möglichkeit ihre Anregungen und Erfahrungen in den Landschaftsrahmenplan einzubringen.

Besonders hervorgehoben wurde beim ersten Bürgerworkshop in Ahrensfelde die Prägung des Gemeindegebietes durch eine naturnahe Kulturlandschaft sowie nötige Maßnahmen zum Erhalt ihres typischen Charakters. Dabei sind v.a. lebendige Feldhecken und Sölle charakteristisch für die Ahrensfelder Kulturlandschaft, welche einen wichtigen Lebensraum nicht nur für Vögel, Insekten und Amphibien darstellen. Diese Habitate seien bedroht durch Austrocknung und die Ausweitung landwirtschaftlicher Flächen sowie einen starken Siedlungsdruck, weshalb gezielte Pflegemaßnahmen nötig seien. Beim Blick auf die zukünftige Landnutzung im Gemeindegebiet entstand eine facettenreiche Vision. Ein Hauptaspekt der Teilnehmenden zum Schutz und Erhalt der Kulturlandschaft war neben lebendigen Feldhecken und Söllen, auch die Besinnung auf bereits bestehende Konzepte beispielsweise zur Elektromobilität oder zur Landschaftspflege, sowie eine strategische Ausweitung der Windenergie unter Berücksichtigung einer angemessenen Siedlungsnähe. Zudem würde eine extensivere Pflege von Wiesen und Grünstreifen die Artenvielfalt erhöhen und somit auch zu einer lebendigen Landschaft beitragen.

Der Workshop mit dem Thema "In welcher Natur wollen wir Leben?" im Überblick

1. Begrüßung und Einführung

- Begrüßung durch die Leiterin der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Barnim Solveig Opfermann
- Projektvorstellung durch die Projektkoordinatorin Anja Krause
- Begrüßung und Workshopeinführung durch die Projektmitarbeiterin und Moderatorin Stephanie Ries

2. Drei Diskussionsphasen in 2 Kleingruppen (6-8 Teilnehmende pro Gruppe)

1. Natur und Mensch: Was trägt die Natur zu ihrem Wohlbefinden bei? Was schätzen Sie an der Natur? Was sind Ihre Lieblingsorte in der Natur in Ahrensfelde?
 - Austausch und Diskussion in Kleingruppen
 - Kurze Vorstellung der Diskussionsinhalte der Kleingruppen für alle Teilnehmenden

2. Natur und Veränderung: Welche Veränderungen & Bedrohungen in der Natur haben Sie in Ahrensfelde wahrgenommen? Was stört Sie in der Natur im Raum Ahrensfelde?
 - Austausch und Diskussion in Kleingruppen
 - Kurze Vorstellung der Diskussionsinhalte der Kleingruppen für alle Teilnehmenden
3. Natur, Mensch und Veränderung: Wie wünschen Sie sich die Landschaft und ihre Nutzung im Raum Ahrensfelde in 20 Jahren?
 - Austausch und Diskussion in Kleingruppen
 - Kurze Vorstellung der Visionen der Kleingruppen für alle Teilnehmenden

3. Abschluss und Ausblick

- Ausblick auf die Workshopreihe durch die Projektkoordinatorin Anja Krause
- Bearbeitung der Umfrage zu Natur und Naturzufriedenheit

1. Begrüßung und Einführung

Nach einer Begrüßung und kurzen Einführung zur Zielstellung und Thematik des Workshops durch die Leiterin der Unteren Naturschutzbehörde Frau Opfermann, stellte die Projektkoordinatorin Anja Krause das Projekt Anpass.BAR sowie erste Ergebnisse vor. Hierbei ging es einmal um den Projekthintergrund und -aufbau von Anpass.BAR sowie darum wie im Rahmen von Anpass.BAR ein Beteiligungsprozess initiiert wird und welche Rolle hierbei die Bürgerworkshops einnehmen. Es wurde hervorgehoben, dass dieser erste Bürgerworkshop in Ahrensfelde Teil einer Workshopreihe ist. In insgesamt drei aufeinander aufbauenden Bürgerworkshops wird zunächst die derzeitige Situation der Natur und Landnutzung besprochen, worauf ein Workshop zur Entwicklung von konkreten Strategien folgt. Ein abschließender Bürgerworkshop wird erarbeitete Ergebnisse vorstellen, sowie einen Ausblick zum weiteren Vorgehen geben.

Auf diese thematische Einführung folgte die Begrüßung durch die Moderatorin und Projektmitarbeiterin Stephanie Ries, welche den Teilnehmenden eine kurze Erläuterung zum konkreten Ablauf des Workshops gab. Für den Dialog zum Workshopthema "In welcher Natur wollen wir Leben?" wurden die Teilnehmenden in zwei Kleingruppen mit jeweils sechs bis acht Teilnehmenden aufgeteilt und diskutierten dann in dieser Gruppe die drei Themenblöcke "Natur und Mensch", "Natur und Veränderung" und "Natur, Mensch und Veränderung". Jede Gruppe tauschte sich dabei zu den selben Fragen aus. Im Anschluss an jeden Themenblock folgte eine kurze Vorstellung der Diskussioninhalte aus der jeweiligen Kleingruppe für die andere Gruppe. Der Dialog wurde durch Fotos aus Natur und Landschaft sowie der Landnutzung im Barnim, einer großen Luftbild-Karte des gesamten Gemeindegebietes und weitere Materialien inspiriert.

1. Themenblock: Natur und Mensch



In der ersten Diskussionsphase tauschten sich die Teilnehmenden in den Kleingruppen zu zwei Fragen aus. Die erste Frage bezog sich darauf, was die Natur zum Wohlbefinden der Menschen beiträgt und was sie an der Natur schätzen. Bei der zweiten Frage ging es darum, Lieblingsorte in der Natur im Raum Ahrensfelde zu sammeln und diese in einer geografischen Karte der Gemeinde Ahrensfelde mit gelben Klebepunkten zu verorten.

Bei der Frage, inwieweit die Natur auf das Wohlbefinden wirkt und was die Teilnehmenden an der Natur in der Gemeinde Ahrensfelde schätzen, wurde durch beide Gruppen hervorgehoben, dass die Natur,

insbesondere die offene Agrarlandschaft mit Gehölzbeständen sowie die Waldbestände, zur Stärkung der Gesundheit beiträgt und neben Ruhe und Entspannung Energie für den Alltag gibt. Was die Teilnehmenden in Ahrensfelde besonders schätzen, aber auch bedroht sehen, ist die Nähe zur Natur und den oft unverbauten Blick in die Natur. Gefährdet sehen sie dies durch geplante Neubaugebiete oder auch Windkraftanlagen in Siedlungsnähe, beispielsweise am Lennèpark Blumberg. Besondere Elemente seien zudem alte Ortsverbindungswege in naturnaher Kulturlandschaft, Kleingewässer v.a. im Raum Blumberg und auch immer wieder überraschende kleine Idylle in der nahen Umgebung.

2. Themenblock: Natur und Veränderung



Der Fokus der zweiten Diskussionsphase lag auf den durch die Teilnehmenden wahrgenommenen Gefährdungen und Veränderungen in der Natur und auch beim Klima. Inspiriert wurden die Teilnehmenden bei diesem zweiten Themenblock durch Fotos aus dem gesamten Landkreis, welche Eindrücke der Landschaft und ihrer Nutzung zeigten. Als Diskussionsbasis diente einmal die Frage nach Bedrohungen u.a. durch klimatische Veränderungen, welche die Teilnehmenden in ihrem Umfeld in der Natur wahrnehmen und zum anderen die Frage was sie in der Natur im Raum

Ahrensfelde stört und womöglich die Erholungsfunktion von Naturräumen negativ beeinflusst. Bei diesen Fragen der zweiten Phase kam es zu einer regen Diskussion, welche verschiedenste Aspekte und Ursachen von Naturgefährdungen hervorbrachte.

Problematisch sei zum einen, dass Sölle sowie Feldwege zunehmend durch Beackerung verschwinden würden. Auch Brachflächen gingen durch eine landwirtschaftliche Nutzung und durch Bebauung und damit durch eine zunehmende Versiegelung verloren. U.a. als Folge hiervon wurde ein Rückgang von Arten, insbesondere von Amphibien, Insekten und Vögeln (z.B. Feldlerche, Braunkehlchen, Rotbauchunke) beschrieben. Intensive Landwirtschaft, u.a. auch verstärkte Mais- und Rapsmonokulturen, führe zudem zu Erosion und wirke auch durch Glyphosateintrag auf Intensiväckern negativ auf andere Stoffkreisläufe. Hieran anknüpfend wurde die Problematik fehlender Grünlandbereiche und Ökolandbetriebe in der Gemeinde angesprochen.

In Siedlungsgebieten gäbe es, auch durch das Ordnungsamt reguliert, zu wenig naturnahe Fläche. Wenn Freiflächen vorhanden sind, würden diese oft in einer zu hohen Frequenz, bis zu sieben Mal in einer Vegetationsperiode, gemäht werden. Überdies kam es in der Vergangenheit des Öfteren zu für die AnwohnerInnen nicht nachvollziehbaren Baumfällungen im Straßenbereich. Hier habe jedoch nun ein Umdenken zur verstärkten Baumerhaltung in der Gemeinde eingesetzt, so die Aussage einer Bürgerin, die in der Gemeindeverwaltung arbeitet.

Eine weitere Belastung für die Bürger und Bürgerinnen in der Gemeinde entstünde aus dem starken Verkehrsaufkommen, insbesondere durch die B 158 sowie die Autobahn im Gemeindegebiet und zusätzlich durch den Fluglärm ausgehend vom Flughafen Tegel. Gefährdet sehen die Teilnehmenden zudem den Dorfcharakter in der Gemeinde zum einen durch den Bau von Windkraftanlagen in der Nähe von Siedlungsgebieten und zum anderen durch nicht in die Region passende Baustile und einen starken Siedlungsdruck aufgrund der Nähe zu Berlin.



Auffallend seien auch immer häufiger auftretende Starkregenereignisse sowie eine zunehmende Vermüllung von Wegen und fehlende Rad- und Fußgängerwege in straßenbegleitenden Siedlungen. Abgesehen davon mangle es an Konzepten, Kinder und Jugendliche an die Natur heranzuführen, um möglichst früh ein verstärktes Umweltbewusstsein zu unterstützen.

Naturgefährdungen und -veränderungen, die einem bestimmten Ort zugewiesen werden konnten, wurden durch die Teilnehmenden auf der geografischen Karte des Gemeindegebietes mit grünen Klebepunkten verortet. Die Ergebnisse der zwei Kleingruppen wurden zum Abschluss dieser Diskussionsphase wieder kurz in der großen Runde für alle Teilnehmenden vorgestellt und kurz diskutiert.

3. Themenblock: Natur, Mensch und Veränderung – Zukunftsvisionen

Im abschließenden dritten Themenblock lag der Fokus der Teilnehmenden auf der zukünftigen Landnutzung im Gemeindegebiet Ahrensfelde. Inspiriert durch kleine Symbole, welche verschiedene Landschaftselemente zeigten, entwickelten die Teilnehmenden in einem konstruktiven Diskurs ihre Vision der Ahrensfelder Zukunftsnatur. Dabei konnten die Teilnehmenden aus über 30 Symbolen, wie beispielsweise "Weidetiere", "Solaranlage" oder "Parks" und "Radwege" wählen und somit ihre eigene Vision in der Gruppe zusammenstellen. In dieser Diskussionsphase entstand jeweils eine Vision pro Kleingruppe.

Um die zwei entstandenen Visionen für die Landnutzung in Ahrensfelde zusammenzufassen, entwickelten die Kleingruppen jeweils ein Visionsmotto. Hierdurch gab jede Gruppe ihrer Vision einen eigenen Fokus. Auch wenn im Detail verschiedene Landschaftselemente durch die Kleingruppen ausgewählt wurden, hatten beide Visionen ihren Fokus auf der Bewahrung des naturnahen Charakters der für Ahrensfelde typischen Kulturlandschaft. Dies wurde mit Visionselementen wie Hecken und Feldgehölzinseln oder auch durch den Erhalt von Freiflächen und Feldwegen spezifiziert. Intensiv wurde auch eine ausreichende Abstandsregelung von Windkraftanlagen zu Siedlungsgebieten von beispielsweise einer Distanz von der zehnfachen Höhe der Windkraftanlage diskutiert sowie die überfällige Umsetzung bereits vorhandener Konzepte u.a. zur Landschaftspflege und Elektromobilität. Die zwei Visionen wurden nach einer Gruppenarbeitsphase durch ein Gruppenmitglied der jeweils anderen Kleingruppe vorgestellt und darauf gemeinsam diskutiert.

1. Gruppenvision



Die Vision der ersten Gruppe konzentrierte sich v.a. auf eine angemessene Pflege bestehender naturnaher Landschaften sowie auf den Erhalt und die Ausweitung dieser zum Schutz der Artenvielfalt. Das Motto der Vision lautete: "Leben in kulturnaher Landschaft – auch im Schatten der Großstadt". Einzelne Elemente der Vision waren die Renaturierung der Sölle unter Einplanung von Pufferzonen und auch die sensible Behandlung bestehender Feuchtgebiete, sowie eine Ausweitung des ökologischen Landbaus im Gemeindegebiet. Zur Unterstützung einer lebendigen Kulturlandschaften

wurden v.a. Landschaftselemente wie Hecken, Streuobstwiesen und Feldgehölzinseln Teil der Vision. Für Maßnahmen innerorts beinhaltete die Vision die Erhaltung von Parks und die Planung von Spielplätzen für Jugendliche sowie von Nisthilfen. Abgesehen von diesen Maßnahmen wurde eine Hunderegulierung vorgeschlagen und die Aufnahme von Gründächern in die Gestaltungssatzung für neue Baugebiete sowie Solarparks mit Beweidung.

2. Gruppenvision

Motto der Vision der zweiten Gruppe war "Naturerlebnisräume schaffen – Umbau, Aufwertung und dauerhafte Pflege der Kulturlandschaft (Landschaftspflege)". Bei dieser Vision stand zum einen ebenfalls der Erhalt der lebendigen Kulturlandschaft im Fokus zum anderen wurden Maßnahmen diskutiert durch welche das Umweltbewusstsein in der Gemeinde gestärkt werden könnte. Angedachte Maßnahmen zur Unterstützung der Naturverbundenheit waren beispielsweise die aktive Förderung von Biogartenbau sowie die Einführung von Schulgärten und Naturräumen in Kitas. Natur sollte bereits in Kitas und Schulen erfahrbar und erlebbar vermittelt werden um die Natur nachhaltig schützen zu können. Einen positiven Einfluss könnte zudem auch eine partizipative Gestaltung gemeindeeigener Freiflächen haben. Durch eine öffentliche Bekanntgabe dieser Flächen könnten Bürger und Bürgerinnen Ideen zur Bepflanzung entwickeln und somit auch Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen partizipativ entwickeln.

Ein weiteres Element der Vision war eine zentrale Kompostieranlage, die Terra Preta erzeugt, welche dann wiederum auf Flächen im Gemeindegebiet ausgebracht werden könnte. Hierdurch könnte neben einer Aufwertung der Böden auch ein geschlossener Kreislauf in der Gemeinde geschaffen werden. Auch die Sanierung von Teichen sowie der Bau eines Schwimmbads mit eigenem Blockheizkraftwerk und Biogas ausschließlich produziert aus landschaftspflegerischen Maßnahmen waren Teil der Vision der zweiten Gruppe.

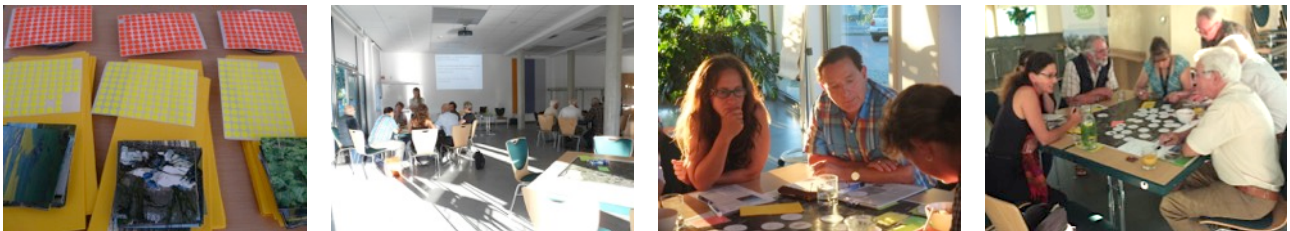
Als Reaktion auf das starke Verkehrsaufkommen in der Gemeinde wurde zum einen eine Ausweitung des Nahverkehrs in die Vision aufgenommen und zum anderen die Umsetzung des bereits vorhandenen Konzeptes für Elektromobilität gefordert. Überdies gab es die Anregung, dass Bürgermeister und Gemeindevertreter mit Elektroautos oder auch Elektrofahrrädern eine Vorreiterrolle einnehmen könnten.



3. Ausblick und Umfrage

Im Anschluss an den Austausch der zwei Gruppen zu ihren Visionen zur zukünftigen Landnutzung wurde durch die Projektkoordinatorin Anja Krause ein kurzer Ausblick auf den letzten bevorstehenden Bürgerworkshop der ersten Workshoprunde in Wandlitz sowie auf den Akteursworkshop im Oktober gegeben, zu welchem neben Akteuren und Akteurinnen aus dem gesamten Landkreis auch Bürger und Bürgerinnen herzlich eingeladen sind. Im Herbst 2016 soll außerdem die zweite Runde der Bürgerworkshops stattfinden, welche sich, aufbauend auf den Ergebnissen der ersten Workshops, mit Strategien und Maßnahmen für eine nachhaltige und ökosystembasierte Landschaftsrahmenplanung auseinandersetzt. In Ahrensfelde wird dieser Strategienworkshop am 15. November 2016 um 18 Uhr im Rathaus der Gemeinde stattfinden.

Abschließend wurden alle Teilnehmenden gebeten, an der im Rahmen des Projektes Anpass.BAR durchgeführte Umfrage zur Natur und Naturzufriedenheit im Barnim teilzunehmen – direkt vor Ort oder auch online zu Hause. Die Ergebnisse der Umfrage zur Natur und Naturzufriedenheit im Barnim werden ebenso wie die Ergebnisse des Workshops in den Landschaftsrahmenplan einfließen.



Fotografien von dem Zentrum für Ökonik und Ökosystemmanagement (HNEE).

Das Projektteam von Anpass.BAR blickt nach dem dritten Bürgerworkshop der ersten Workshoprunde zum Thema "In welcher Natur wollen wir leben?" auf einen Abend zurück, der Plattform für konstruktiven Austausch und aktive Diskussion geboten hat. Wir bedanken uns hierfür bei allen Teilnehmenden!

Mehr Informationen zum Projekt und den Aktivitäten finden Sie auf der Webseite des Projektes: www.natuerlich-barnim.de. Hier können Sie auch online an der Diskussion zu den Fragen des Workshops teilnehmen. Das Projektteam erreichen Sie per E-Mail unter anja.krause@hnee.de oder stephanie.ries@hnee.de oder telefonisch unter +49-3334-657-283.

Wir freuen uns auf weitere spannende Workshops und Ihre Rückmeldungen!

Projektgruppe Anpass.BAR



das Projekt
Anpass.BAR
BARNIM IM WANDEL

Bürgerworkshop

Seien Sie dabei! **IN WELCHER NATUR
WOLLEN WIR LEBEN?**

MITGESTALTEN: Ahrensfelder Natur & Lebensqualität
MITREDEN: Landnutzung & Naturplanung in Ahrensfelde
MITMACHEN: Kreative Visionen-Ahrensfelde wird klimafit

gefördert durch:



Weitere Infos auf
www.natuerlich-barnim.de

28. Juni 2016 : 17-20 Uhr
im Rathaus von Ahrensfelde,
Lindenberger Straße 1

Uns interessiert Ihre Sicht -
Bringen Sie gerne neue & alte
Fotos von Ihrer Umgebung mit!